

Handelt es sich um Darstellung einer alkoholischen Diazomethanolösung, so führt das Gasableitungsrohr in einen absteigenden Kühler, der mit Vorstoß in 100 cm³ absoluten Alkohol von -15° eintaucht. Soll das Diazomethan in hydroxylfreiem Zustande anders verwendet werden, so führt die Gasableitung aus dem Rundkolben in einen kleinen Rückflußkühler, an den sich ein weites U-Rohr mit Pastillen von Kaliumhydroxyd anschließt. Während der Kolben allmählich Zimmertemperatur annimmt und dann durch Eintauchen in Wasser von 50–60° weiter erwärmt wird, läßt sich das Diazomethan durch den Stickstoffstrom in geeigne-

tem Verdünnungsgrade regelmäßig übertreiben. Ausbeute etwa 2 g.

Erneut gewarnt sei vor der Giftwirkung des Diazomethans. Nach unseren Erfahrungen tritt sie erst zutage, nachdem die Resorption sich längere Zeit hindurch häufig wiederholt hat. Dadurch wird eine Art Überempfindlichkeit erworben, so daß nun schon die Einatmung der geringsten Spuren Vergiftungserscheinungen auslöst, die nach etwa 5 h einsetzen und sich bei dem einen von uns in Brustschmerzen und Fieber, bei dem anderen in heftigen Asthmaanfällen äußern.

[A. 51.]

VEREINE UND VERSAMMLUNGEN

Wissenschaftliche Zentralstelle für Öl- und Fettforschung, E. V., (Wizöff).

Deutsche Kommission zur Schaffung einheitlicher Untersuchungsmethoden für die Fettindustrie.

Generalversammlung 1930.

Geschäftliche Sitzung: Mittwoch, 11. Juni, 11 Uhr (voraussichtlich bis 15 Uhr), im Beethovensaal, Ausstellungsgelände der ACHEMA VI, Frankfurt a. M., Platz der Republik. Geschäftsbericht über 1929 und Rückblick auf das 1. Jahrzehnt der Wizöff (1920/30). — Übergabe der „Einheitlichen Untersuchungsmethoden für die Fett- und Wachsindustrie (1930)“ an die Fachwelt. — Sekretariatsbericht (Arbeiten und Aufgaben der Fettanalysen-Kommission). — Anträge (möglichst in zwei Exemplaren bis 5. Juni an das Wizöff-Sekretariat, Berlin W 8, Mauerstr. 34, zu richten). — Prof. Dr. H. H. Franck: „Die Ergebnisse der internationalen Fettchemiker-Konferenz in Genf“ (24. bis 26. 4. 1930). — Anschließend Mittagessen im ACHEMA-Weinrestaurant.

Wissenschaftlicher Teil: Mittwoch, 11. Juni, ab 17 Uhr, und Donnerstag, 12. Juni, ab 15 Uhr, gemeinsam mit der Fachgruppe „Fettchemie“ des V.d.Ch. (vgl. diese Zeitschrift S. 412 und 415).

Technische Hochschule Darmstadt.

Am 21. Juni 1930 Hauptversammlung der Vereinigung von Freunden der Technischen Hochschule. Vorträge: 1. Direktor Otto Clemm von der Zellstofffabrik Waldhof in Mannheim: „Die Stellung der Zellstoffindustrie in der deutschen Wirtschaft.“ 2. Dr.-Ing. Karl Meltzer, Sebnitz i. Sa.: „Die Entwicklung der Papierfabrikation in den letzten 25 Jahren unter dem Einfluß wissenschaftlicher Forschung.“ 3. Prof. Luchtenberg, Technische Hochschule Darmstadt: „Kultur und Technik.“

PERSONAL- UND HOCHSCHULNACHRICHTEN

(Redaktionsschluß für „Angewandte“ Donnerstags,
für „Chem. Fabrik“ Montags.)

Patentanwalt L. M. Wohlgemuth, Berlin, der seit 25 Jahren die Monographien-Sammlungen über chemisch-technische Fabrikationsmethoden und Laboratoriumsbücher für die chemische und verwandte Industrie herausgibt, feiert am 1. Juni seinen 60. Geburtstag.

Dr.-Ing. Dipl.-Ing. H. Schreiber, Werkleiter, Hamburg-Altona, feiert am 1. Juni sein 25jähriges Dienstjubiläum bei der chemisch-pharmazeutischen Fabrik C. H. Boehringer Sohn A.-G., Nieder-Ingelheim-Hamburg.

Ernannt wurde: Staatsminister a. D. Dr. Schmidt-Ott, Vorsitzender der Notgemeinschaft der deutschen Wissenschaft, zum Ehrenmitglied der Heidelberger Akademie der Wissenschaften.

Gestorben ist: Dr. O. Edelhäuser, früher an der Landwirtschaftskammer in Oldenburg, später Handelschemiker in Hamburg, am 16. Mai 1930.

Ausland. Gestorben: Dr.-Ing. H. Ludwig, Direktor der Ersten Oesterreichischen Glanzstoff-Fabrik A.-G., St. Pölten bei Wien, am 22. Mai 1930.

NEUE BÜCHER

(Zu beziehen, soweit im Buchhandel erschienen, durch Verlag Chemie, G. m. b. H., Berlin W 10, Corneliusstr. 3.)

Handbuch der Mineralchemie. Herausgegeben von C. Doelter und H. Leitmeier unter Mitarbeit zahlreicher Gelehrter. Bd. IV, Abteilung 8–15 (Bogen 11–94). 1494 Seiten, mit 218 Abbildungen. Verlag von Theodor Steinkopff, Dresden und Leipzig 1927–1929. Preis brosch. RM. 80,—, geb. RM. 88,—.

Die vorliegenden Lieferungen schließen den 2. Teil des IV. Bandes ab. Es finden in ihnen eine eingehende Besprechung die Mineralien der Sulfate und Alaune, der Chromverbindungen, der Molybdat- und Wolframgruppe, ferner die uranführenden Mineralien und die Halogenide unter besonderer Berücksichtigung der Salzlagerstätten. Auch an diesen Abschnitten haben die besten Forscher in den betr. Teilgebieten Mitarbeit geleistet: C. Doelter, C. Hlaratsch, R. Scharizer, E. Dittler, Fr. Hecht, ferner E. Jänecke, G. Kirsch, Ed. Körner, Fr. Schöndorf, A. Himmelsbauer, A. Marin und P. v. Tschernowsky. Eine nähere Besprechung der einzelnen Abschnitte über die verschiedenen Mineralgruppen muß an dieser Stelle unterbleiben; die hohe Bewertung, welcher bei der Besprechung der früher erschienenen Bände dieses hervorragenden Handbuches Ausdruck verliehen wurde, gilt auch für die hier vorliegende neue Lieferung. Schuchl. [BB. 81, 84, 124, 200, 206, 277.]

Handbuch der Bodenlehre. Herausgegeben von Prof. Dr. E. Blanck. Bd. III. Die Lehre von der Verteilung der Bodenarten an der Erdoberfläche; regionale und zonale Bodenkunde. 550 Seiten, mit 61 Abb. und 3 Taf. Verlag Julius Springer, Berlin 1930. Preis RM. 54,—, geb. RM. 57,—.

Der vorliegende III. Band behandelt die Vorgänge der Verwitterung und ihre Abhängigkeit von den äußeren klimatischen Faktoren. E. Blanck gibt einleitend einen Überblick über die historische Entwicklung der Bodenzonenlehre und der Einteilung der Böden auf Grund der Klimaverhältnisse an der Erdoberfläche. In den folgenden Abschnitten der regionalen Bodenkunde behandelt W. Meinardus die arktischen Böden und H. Jenny die Hochgebirgsböden der kalten Region. Von den Böden der gemäßigten Region einschließlich der Subtropen bespricht H. Stremme die Bleicherdeböden und Braunerden, H. Harrassowitz die Gelberden, und E. Blanck die Mediterran-Roterden der feuchtwarmen, gemäßigten Regionen, H. Stremme die Steppenschwarzerden und Prärieböden der feuchttrockenen gemäßigten Regionen, A. v. Sigmond die Steppen- und Salzböden der trockenen Gebiete. Die Bodenbildungen der subtropischen und tropischen Übergangsregion (subtropische Schwarzerde und Krustenböden) sind dann weiter von F. Giesecke und E. Blanck behandelt. In dem folgenden Abschnitte über die Böden der tropischen Region, insbesondere den Laterit, hat Harrassowitz den Stand unseres heutigen Wissens wiedergegeben; die letzten Abschnitte über Wüstenböden und Schutzrinden, sowie über degradierte Böden sind von H. Mortensen, G. Linck und H. Stremme verfaßt.

Dieser kurze Überblick über den Inhalt des III. Bandes zeigt bereits, welche bedeutsamen Abschnitte der Bodenkunde in ihm behandelt werden, auf welche näher einzugehen an